

16. SONNTAG IM JAHRESKREIS (17.–23. JULI),  
JAHRGANG C  
(TIME AFTER PENTECOST: LECTIONARY 16)

---

EINFÜHRUNG

---

Zweimal geht es um Gastfreundschaft: Das eine Mal heißen Abraham und Sara drei Männer in ihrem Zelt willkommen und bewirten sie reichhaltig. Das andere Mal kommt Jesus zu Maria und Marta. Beide Male geht es darum, wach zu sein für die Begegnung mit Gott und seinen Boten, und wahrzunehmen, dass Gott mitten im Alltag auf einmal da ist. Paulus führt das noch weiter und predigt, dass sein ganzes Leben von der Gegenwart Christi durchdrungen ist.

PSALM 15

---

HERR, wer darf weilen in deinem Zelt?  
Wer darf wohnen auf deinem heiligen Berge?  
    Wer untadelig lebt und tut, was recht ist,  
    und die Wahrheit redet von Herzen,  
wer mit seiner Zunge nicht verleumdet,  
wer seinem Nächsten nichts Arges tut  
und seinen Nachbarn nicht schmähzt;  
    wer die Verworfenen für nichts achtet,  
    aber ehrt die Gottesfürchtigen;  
wer seinen Eid hält, auch wenn es ihm schadet;  
wer sein Geld nicht auf Zinsen gibt  
    und nimmt nicht Geschenke wider den Unschuldigen.  
    Wer das tut, wird nimmermehr wanken.

TAGESGEBET

---

Gott,  
vielgestaltig und vielfarbig  
bist du in der Welt gegenwärtig.  
Wir bitten dich,  
nimm Wohnung in unserem Leben,  
und lass unser Herz Heimat finden in dir.  
Durch Jesus Christus,  
der deiner Liebe Gestalt gegeben hat  
inmitten der Welt. Amen.

**1. Mose 18,1–10a**

Und der HERR erschien [Abraham] im Hain Mamre,  
während er an der Tür seines Zeltes saß, als der Tag am heißesten war.  
Und als er seine Augen aufhob und sah,  
siehe, da standen drei Männer vor ihm.  
Und als er sie sah, lief er ihnen entgegen von der Tür seines Zeltes  
und neigte sich zur Erde  
und sprach:  
Herr, hab ich Gnade gefunden vor deinen Augen,  
so geh nicht an deinem Knecht vorüber.  
Man soll euch ein wenig Wasser bringen, eure Füße zu waschen,  
und lasst euch nieder unter dem Baum.  
Und ich will euch einen Bissen Brot bringen,  
dass ihr euer Herz labt; danach mögt ihr weiterziehen.  
Denn darum seid ihr bei eurem Knecht vorübergekommen.  
Sie sprachen:  
Tu, wie du gesagt hast.

Abraham eilte in das Zelt zu Sara und sprach:  
Eile und nimm drei Maß feinstes Mehl, knete und backe Kuchen.  
Er aber lief zu den Rindern und holte ein zartes, gutes Kalb  
und gab's dem Knechte; der eilte und bereitete es zu.  
Und er trug Butter und Milch auf und von dem Kalbe, das er zubereitet hatte,  
und setzte es ihnen vor  
und blieb stehen vor ihnen unter dem Baum und sie aßen.

Da sprachen sie zu ihm:  
Wo ist Sara, deine Frau?  
Er antwortete:  
Drinne im Zelt.  
Da sprach er:  
Ich will wieder zu dir kommen übers Jahr;  
siehe, dann soll Sara, deine Frau, einen Sohn haben.  
Das hörte Sara hinter ihm, hinter der Tür des Zeltes.

**Kolosser 1,15–28**

[Christus] ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes,  
der Erstgeborene vor aller Schöpfung.  
Denn in ihm ist alles geschaffen,  
was im Himmel und auf Erden ist,  
das Sichtbare und das Unsichtbare,

es seien Throne oder Herrschaften  
oder Mächte oder Gewalten;  
es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen.  
Und er ist vor allem,  
und es besteht alles in ihm.  
Und er ist das Haupt des Leibes,  
nämlich der Gemeinde.

Er ist der Anfang,  
der Erstgeborene von den Toten,  
damit er in allem der Erste sei.  
Denn es hat Gott wohlgefallen,  
dass in ihm alle Fülle wohnen sollte  
und er durch ihn alles mit sich versöhnte,  
es sei auf Erden oder im Himmel,  
indem er Frieden machte durch sein Blut am Kreuz.  
Auch euch,  
die ihr einst fremd und feindlich gesinnt wart in bösen Werken,  
hat er nun versöhnt durch den Tod seines sterblichen Leibes,  
damit er euch heilig und untadelig  
und makellos vor sein Angesicht stelle;  
wenn ihr nur bleibt im Glauben, gegründet und fest,  
und nicht weicht von der Hoffnung des Evangeliums,  
das ihr gehört habt  
und das gepredigt ist allen Geschöpfen unter dem Himmel.  
Sein Diener bin ich, Paulus, geworden.

Nun freue ich mich in den Leiden, die ich für euch leide,  
und erstatte an meinem Fleisch,  
was an den Leiden Christi noch fehlt, für seinen Leib,  
das ist die Gemeinde.  
Ihr Diener bin ich geworden durch das Amt, das Gott mir gegeben hat,  
dass ich euch sein Wort reichlich predigen soll,  
nämlich das Geheimnis,  
das verborgen war seit ewigen Zeiten und Geschlechtern,  
nun aber ist es offenbart seinen Heiligen,  
denen Gott kundtun wollte,  
was der herrliche Reichtum dieses Geheimnisses unter den Heiden ist,  
nämlich Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.  
Den verkündigen wir und ermahnen alle Menschen  
und lehren alle Menschen in aller Weisheit,  
damit wir einen jeden Menschen in Christus vollkommen machen.

### **Lukas 10,38-42**

Als [Jesus und seine Jünger] aber weiterzogen, kam er in ein Dorf.

Da war eine Frau mit Namen Marta, die nahm ihn auf.

Und sie hatte eine Schwester, die hieß Maria;

die setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seiner Rede zu.

Marta aber machte sich viel zu schaffen, ihm zu dienen.

Und sie trat hinzu und sprach:

Herr, fragst du nicht danach,

dass mich meine Schwester lässt allein dienen?

Sage ihr doch, dass sie mir helfen soll!

Der Herr aber antwortete und sprach zu ihr:

Marta, Marta, du hast viel Sorge und Mühe.

Eins aber ist Not.

Maria hat das gute Teil erwählt;

das soll nicht von ihr genommen werden.

### FÜRBITTENGEBET

---

Dreieiniger Gott,

du erhältst alles, was lebt,

du versöhnst und schenkst Heilung,

du weckst neues Leben.

Darum kommen wir zu dir mit allem,

was uns bewegt.

Jesus hat die verschiedensten Menschen zusammengebracht  
und eingeladen, gemeinsam zu essen.

Hilf deiner Kirche, genauso großzügig und offen

Gastfreundschaft zu üben,

Menschen zusammenzubringen

und Gemeinschaft zu stiften.

Wir rufen zu dir:

*Herr, erbarme dich.*

Überall in der Welt finden wir Spuren deiner Liebe, Gott.

Stärke in uns das Vertrauen in deine Verheißungen,

öffne uns den Blick für dein Wirken in der Welt.

Dass wir mit Begeisterung und ohne Angst

deinem Geist Raum geben und zu handeln wagen.

Wir rufen zu dir:

*Herr, erbarme dich.*

In Christus bist du uns nahegekommen  
und warst zugleich ein Fremdling in der Welt.  
Du hast uns gelehrt, dass wir den Fremdling schützen und lieben sollen.  
Lass uns im Fremden den Freund und Menschen sehen,  
entdecken, wo wir das Leben teilen und einander helfen können,  
dass wir die Möglichkeiten finden, die in der Vielfalt stecken,  
die du uns schenkst.  
Wir rufen zu dir:  
*Herr, erbarme dich.*

Wir bitten dich für diese Gemeinde,  
schenk uns die Weisheit, Entscheidungen zu treffen  
und Wege zu gehen,  
die Menschen den Weg zu dir leicht machen.  
Wir rufen zu dir:  
*Herr, erbarme dich.*

Dreieiniger Gott,  
nimm dich unserer Bitten an,  
erhalte Glaube, Liebe und Hoffnung,  
der du mit dem Sohn und dem Heiligen Geist  
unser Gott und Retter bist  
in Ewigkeit. Amen.

---

#### LESEPREDIGTEN

---

Siehe Estomihi, Reihe III.

---

#### LIEDVORSCHLÄGE (EG)

---

**EINGANGSLIED:**

448 Lobet den Herren!

449 Die güldne Sonne voll Freud und Wonne

**WOCHENLIED:**

397 Herzlich lieb hab ich dich, o Herr

503 Geh aus mein Herz und suche Freud

**PREDIGTLIED:**

198 Herr dein Wort, die edle Gabe

386 Eins ist not! Ach Herr, dies Eine

**AUSGANGSLIED:**

324 Ich singe dir mit Herz und Mund

394 Nun aufwärts froh den Blick gewandt

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart [www.die-bibel.de](http://www.die-bibel.de)  
Revised Common Lectionary © 1992 Consultation on Common Texts. Used by permission.